



CENTRE D'ART DE FRIBOURG
KUNSTHALLE FREIBURG

Peter Coffin Yellow Outline

Vernissage Freitag, 12. September

Ausstellung vom 13. September bis 23. November 2008

Die Kunsthalle Freiburg freut sich, Ihnen «Yellow Outline» anzukündigen, die erste Einzelausstellung von Peter Coffin in der Schweiz.

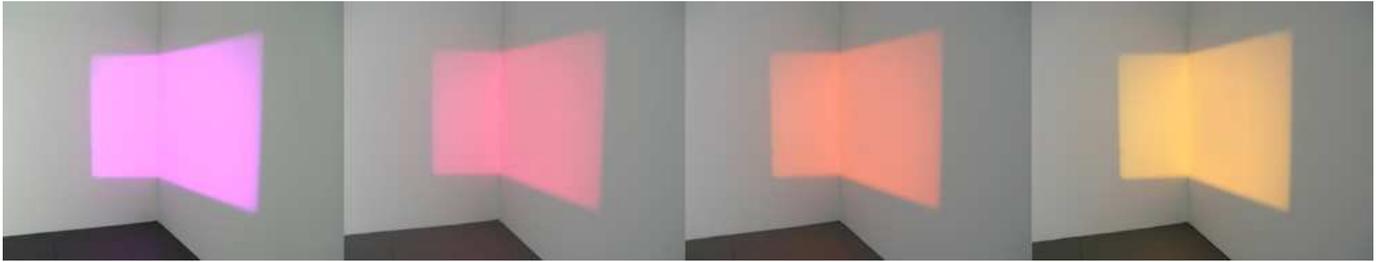
Diesen Sommer hat der Künstler ein von ihm gebautes UFO über dem Baltischen Meer und Danzig in den Himmel aufsteigen lassen. Dabei konnten viele Zuschauer Fotos machen, deren Qualität stark an die klassischen Eigenschaften dieser Dokumentationsart erinnert: Grobkörnigkeit, unscharfe Bilder, auf denen die Gegenstände zwar real sind, die aber gleichzeitig die damit verbundene Skepsis und Glaubensüberzeugungen betonen. Das offensichtliche Interesse von Peter Coffin an UFOs ist eine der vielen Facetten dieses Werks, das ganz ohne stilistische Gleichförmigkeit auskommt und von zahlreichen Interaktionen zwischen Erinnerungsprozess, Formen der Wahrnehmung, Subjektivismus und exakten Wissenschaften durchdrungen ist.

Bei Peter Coffin hat die Musik einen hohen Stellenwert. So setzt er den widersprüchlichen Effekt Shepard-Risset-Glissando in Raum um und erzeugt damit die Illusion einer zugleich ansteigenden und abfallenden unendlichen Tonskala. Coffin behandelt mit Ernsthaftigkeit, was die Vernunft unverzüglich verwirft und regt Musiker dazu an, für Pflanzen zu komponieren. Daneben vertritt er die Idee und argumentiert dazu in Bildern, dass auch Tiere einen ästhetischen Sinn besitzen, indem er Ausschnitte aus Dokumentarfilmen zeigt, in denen viele verschiedene Tiere anscheinend ganz bewusst ästhetische Erfahrungen machen.

Die Ästhetik – heute ein sehr vager Begriff – wurde ursprünglich als Philosophie der sinnlichen Wahrnehmung bezeichnet. Später kehrte sie sich davon ab und fand Eingang in die Umgangssprache, in der sie eine Eigenschaft eines Gegenstands – also etwas ausserhalb des Körpers – bezeichnet. Die Ästhetik im philosophischen Sinne scheint demnach ein Dauerthema der facettenreichen Untersuchungen von Peter Coffin zu sein.

Der Künstler hat sich beispielsweise eingehend mit den berühmtesten Kunstwerken des 20. Jahrhunderts beschäftigt: In Abdrucken oder Silhouetten greift er La Danse von Matisse oder den Lounge Chair von Eames auf. In diesen zu einfachen Formen gewordenen Arbeiten hinterfragt Coffin die Fähigkeit, den Geist zu durchdringen. Die äusserst poetischen Werke von Peter Coffin rufen zwei gegensätzliche Sinnesempfindungen hervor: Erst eine kindliche, beinahe platte Schlichtheit, unmittelbar danach jedoch die Andeutung, dass diese Schlichtheit ein Substitut für ursprüngliche und komplexere Formen ist.

Durch die Vermischung von Pseudowissenschaft und fingiertem New Age mit einem unverhohlenen Interesse für die Kartografie und für Systeme schlägt das Werk von Peter Coffin die Kunst als Alternative zum logischen Denken vor, deren Dominanz sich aber teilweise als gescheitert herausstellt. Das Sichtbarmachen von Dingen, die nicht der Realität angehören oder die gleichzeitige Darstellung eines Elements und seines Gegenteils scheinen auf die gleiche Absicht hinzuweisen: Etwas Imaginäres freizusetzen und zugleich – physisch und/oder konzeptuell – eine Erfahrung zu bieten, die *a priori* den Voraussetzungen unseres Wahrnehmungssystems widerspricht; wie wenn diese aus zu eng gesetzten Grenzen befreit werden müssten.



Untitled (Shepard-Risset Glissando in Color), 2006

Court. Galerie Andrew Kreps, New York, Emmanuel Perrotin, Paris, Herald St., London.



Untitled (Hand waving to the wind /Dream Recall), 2007

Court. Galerie Andrew Kreps, New York, Emmanuel Perrotin, Paris, Herald St., London.



Untitled (U.F.O.), 2008

Court. the artist.



Untitled (Imprints), 2005

Court. Galerie Andrew Kreps, New York, Emmanuel Perrotin, Paris, Herald St., London.

BIOGRAPHIE

Born 1972. Berkeley, California, Lives and works in New York

SOLO EXHIBITIONS

2008- "Peter Coffin & Djordje Ozbolt", Herald St, London

"You Are Me", Andrew Kreps Gallery, New York - Michael Benevento, Los Angeles

2007- "Model of the Universe (e.g. sweet harmonica solo, e.g. the idea of the sun, e.g. frisbee dog catch in mid air, e.g. brightly colored gem stones, e.g. the desire for a tropical drink, e.g. dance sweat) "; Galerie Emmanuel Perrotin, Miami

"Peter Coffin", Galerie Emmanuel Perrotin, Paris

"Tree pants", Horticultural Society of New York, New York

"The Idea of the Sun", Le Confort Moderne, Poitiers

"Around, About Expanded Field", Herald St, London, UK

"Etats (faites-le vous-même) Grow your own", Palais de Tokyo, Paris

"Musique pour plantes vertes, Palais de Tokyo, Paris

2005- "Hello Headspace", Galleria Fonti, Naples, Italy

"New Work", Living Room D Lyx Gallery, Malmo, Sweden

"Absinthe Drinker", The Wrong Gallery, New York, curated by Ali Subotnick / Lisa Ivorian Gray

2004 "It Chooses You", Andrew Kreps Gallery, New York

2002 - "Perfect If On", Andrew Kreps Gallery, New York

MUSEUM EXHIBITIONS

2007- "Learn to Read", Tate Modern, London, UK-"Accords Excentriques", B.P.S. 22, Charleroi

2005- "When Interwoven Echoes Drip into a Hybrid Body - an Exhibition about Sound, Performance and Sculpture", Migros Museum für Gegenwartskunst, Zurich.

Greater New York, P.S.1/MoMA, Long Island City, New York

2004- "Natural Habitat", The Paine Art Center, Osh Kosh, Wisconsin

"Beating About The Bush", South London Gallery, London, UK

"Collection (or, How I Spent a Year)", P.S.1 Contemporary Art Center, Long Island City, New York (curated by Bob Nickas)

2001- "B-Hotel", curated by Klaus Biesenbach, P.S.1 Contemporary Art Center, Long Island City, New York

GROUP EXHIBITIONS

2007- Moscow Biennial, Moscow, Russia

2006- "Supernova", curated by Judicael Lavrador, Domaine Pommery, Reims, France

- "Happiness", Gagosian Gallery Berlin, curated by Martin Germann as part of the 4th Berlin Biennial for Contemporary Art

"Draw a Straight Line and Follow It", curated by Anna Gray, The Center for Curatorial Studies at Bard College, Annandale-on-Hudson, NY

- "Slow Burn", curated by Jonah Freeman, Galerie Edward Mitterand, Geneva-"Mystic River", Southfirst Gallery, curated by Noah Sheldon Williamsburg, Brooklyn/Wanas

WEITERE TERMINE

Donnerstag, 18. September 17 Uhr

Führung für Lehrpersonen und MediatorInnen*.

Mittwoch, 1. Oktober 14-16 Uhr

Kinderatelier (7 bis 13 Jahre alt, ohne Begleitung, 3 bis 7 Jahre alt, in Begleitung eines Erwachsenen). Besuch & Atelier, Dauer 1 1/2 Stunden. Teilnahme: CHF 20 (CHF 15 für FreundInnen). Weitere Auskünfte www.fri-art.ch.

Donnerstag, 16. Oktober 19 Uhr30

Be my guest: Sie sind - oder werden - FreundIn der Kunsthalle. Laden Sie eine Freundin/einen Freund im Anschluss an eine Führung durch die Ausstellung zum Abendessen ein. Teilnahme: 10 CHF / Person

Oktober: Reise der Freunde, Information per Telefon (auf Einschreibung)

Donnerstag, 6. November 19 Uhr

Führung durch die Ausstellung, freier Eintritt

*Anmeldung erforderlich unter publics@fri-art.ch.

Presse Kontakt, Jeanne Graff
Jeanne.graff@fri-art.ch,

Fri Art
Petites-Rames 22
Case postale 582
CH - 1701 Fribourg
T +41(0)26 323 23 51
F +41(0)26 323 15 34
info@fri-art.ch
www.fri-art.ch

ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch bis Freitag von 12 bis 18 Uhr
Abendöffnung und freier Eintritt am
Donnerstag von 18 bis 20 Uhr
Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr
Gruppenführungen auf Vereinbarung,
Kontakt: info@fri-art.ch

EINTRITTSPREISE

Volltarif 6 CHF

Reduzierter Tarif 3 CHF: unter 18 Jahren, Studierende, AHV-Renter /-innen und Arbeitslose.

Gratis: Freundinnen und Freunde von Fri Art, Schweizer Museumpass, Kunstschaffende, begleitete Schulgruppen sowie Kinder unter 12 Jahren.

FREUNDINNEN UND FREUNDE

Unterstützen Sie uns und werden Sie Mitglied der Freunde von Fri Art: So können Sie an den Veranstaltungen der Freunde – Reisen und Feiern - teilnehmen und kommen in den Genuss von Einladungen und Gratisentritten in zahlreichen Institutionen für zeitgenössische Kunst in der Schweiz. Mehr dazu unter www.fri-art.ch

Die Kunsthalle wird unterstützt von :
Loterie Romande, Coriolis Promotion,
Kanton Freiburg, Bundesamt für Kultur,
Migros-Kulturprozent, Ernst Göhner
Stiftung,

& mit der spezielle Unterstützung des
Stanley Thomas Johnson Foundation